

swisstempcare: Wie die Wiedereingliederung nach Erkrankung oder Unfall gefördert wird

Der Verband der Personaldienstleister **swisstaffing** startet am 1. März 2008 das Pilotprojekt **swisstempcare**, das die schnellere Arbeitsreintegration erkrankter oder verunfallter temporär Arbeitender zum Ziel hat. Wie Statistiken der Suva zeigen, sind temporär Arbeitende, die erkranken oder verunfallen, einem erhöhten Absenzenrisiko ausgesetzt. Sie bleiben bei einem vergleichbaren Unfall ca. dreimal länger krankgeschrieben als Festangestellte – eine menschlich und wirtschaftlich belastende Situation. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Eine Rolle spielt das Verhalten der Personalberater, die dem Einsatzbetrieb unter die Arme greifen, indem sie für die erkrankte oder verunfallte Person sofort einen Ersatz organisieren. Damit verliert die oder der Erkrankte aber den Arbeitsplatz und damit womöglich die Motivation zur raschen Genesung.

Hier möchte **swisstempcare** mit einem Besuchs- und Vermittlerdienst ansetzen. Ein Care Team mit Erfahrung sowohl im Gesundheitssektor als auch im HR-Bereich wird eingeschaltet und nimmt mit der erkrankten oder verunfallten Person unmittelbar nach Auftritt der Krankheit bzw. des Unfalls Kontakt auf. Das Care Team besucht, wenn erwünscht, die erkrankte Person, klärt ihre Situation ab und definiert gemeinsam mit ihr den voraussichtlichen Zeitpunkt der Arbeitswiederaufnahme. Anschliessend übermittelt das Care Team mit Einwilligung der erkrankten Person die gewonnenen Informationen an den zuständigen Personalberater, auf den Letzterer die Arbeitswiederaufnahme mit dem Einsatzbetrieb koordinieren oder mit der Suche einer neuen Einsatzmöglichkeit beginnen kann. Sollte sich herausstellen, dass ein langwieriger Genesungsprozess zu erwarten ist, werden die Betroffenen, wenn erwünscht, den Case Managers der Versicherer weiterempfohlen. Damit können Letztere mit ihren Diensten früher als bisher einsetzen. Durch diese Massnahme und das Absenzenmanagement insgesamt werden drohende Invaliditätsfälle frühzeitig erkannt. Die Betroffenen können durch rechtzeitige Unterstützung wieder eingegliedert werden.

Ein zweiter, wichtiger Ansatzpunkt betrifft die Sensibilisierung der Personalberatenden auf die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen längerer Absenzen. Eine temporär arbeitende Person, die ausfällt, durch eine an-



Foto: DAK/Schläger

swisstempcare: Projektziele

Mit dem Gesundheitsmanagement-Projekt verfolgt **swisstaffing** folgende Zielsetzungen:

- Rasche Rückkehr und Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt
- Wertschätzung der temporären Mitarbeitenden
- Senkung der Kurzabsenzen und der Langzeitarbeitsunfähigkeit
- Reduktion der Absenzkosten
- Steigerung der Produktivität
- Reduktion der Versicherungsprämien
- Wahrnehmung der Selbstverantwortung statt Warten auf weitere Gesetzesvorschriften
- Professionelles, kostengünstiges, effektives und effizientes Vorgehen

dere stellensuchende Person zu ersetzen, macht aus verkaufstheoretischer Sicht Sinn. Allerdings wirken sich Abszenzhäufung und Absenzdauer auf die Versicherungsprämie und damit auch auf die Betriebsrechnung

Durch frühzeitige Erkennung drohender Invaliditätsfälle können Betroffene leichter wieder eingegliedert werden

aus. Dies ist umso gravierender, als die Temporärarbeitgeber bereits heute mit hohen Krankentaggeld- und Unfallversicherungsprämien konfrontiert sind. Ein die Gesundheit des Arbeitnehmenden ernst nehmendes und förderndes Firmenverhalten kann sich also aus betriebswirtschaftlicher Sicht durchaus lohnen – eine Win-Win-Situation für die Arbeitnehmenden und die Betriebe, die das Gesundheitsmanagement-Projekt **swisstempcare** begünstigen soll.

Ähnliche, bereits erfolgte Anstrengungen im Absenzenmanagement zeigen laut der auf Gesundheitsmanagement spezialisierten Firma Movis preCare, dass damit deutliche Einsparungen (von mindestens zehn Prozent) und Produktivitätsgewinne erzielt werden können. Bei einem branchenweiten jährlichen Prämienvolumen von heute ca. 300 Mio. Franken ergibt sich somit alleine bei den Versicherungsprämien ein jährliches Sparpotenzial von ca. 30 Mio. Franken oder mehr.

Am Pilot **swisstempcare** sind auf freiwilliger Basis vier **swisstaffing**-Mitgliedsfirmen beteiligt, die sich zum Aufbau eines Absenzenmanagement-Systems und zur Zusammenarbeit mit dem Care Team bereit erklärt haben. Mit einer Vorher/Nachher-Analyse der Absenzensituation in den Betrieben durch Movis preCare wird festgestellt, wie die Kontakte und Besuche des Care Teams auf die Absenzendauer und die Quote der Arbeitswiederaufnahmen wirken. Zeitigt das Pilotprojekt die erwünschten Effekte und Wirtschaftlichkeit, soll es per 1.1.2009 flächendeckend für alle Verbandsmitglieder eingeführt werden.

swissstaffing: Ausblick auf die geplanten Aktivitäten im 2008

GAV-Verhandlungen

Ein Schwerpunkt im Jahr 2008 wird für swissstaffing der Abschluss der Gesamtarbeitsvertrags-Verhandlungen darstellen. Angesichts der anstehenden Abstimmungen über die Fortführung und Erweiterung der Personenfreizügigkeit mit der EU kommt einem allgemeinverbindlich erklärten GAV in der Temporärarbeitsbranche eine zentrale Rolle zu, kann ein solcher doch Lohndumping und Ängsten davor entgegenwirken.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement

Fürs 2008 hat sich swissstaffing ferner zum Ziel gesetzt, die Situation in den Bereichen Arbeitssicherheit, Berufsunfallprävention und Gesundheitsmanagement zu verbessern. Was die Berufsunfallprävention betrifft, soll einerseits mit Kursangeboten für Personalberatende das Wissen auf Seiten der Temporärarbeitsfirmen gestärkt werden. Mit Arbeitssicherheits-Checklisten für die Einsatzbetriebe und Instruktions-CDs für die temporär Arbeitenden soll andererseits sichergestellt werden, dass die temporär arbeitende Person korrekt in die Arbeit eingeführt wird und dass trotz geteilter Verantwortung zwischen Einsatzbetrieb und Temporärarbeitsfirma keine Sicherheitslücken entstehen. Die erwähnten Projekte wurden von der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) gutgeheissen und werden von ihr begleitet.

Im Bereich des Gesundheitsmanagements wird swissstaffing im 2008 zudem das Pilotprojekt swisstempcare starten. Ziel ist die ra-

sche Reintegration von erkrankten und verunfallten temporären Mitarbeitenden. Das Case-Management-Projekt wird unter freiwilliger Beteiligung einer Gruppe von swissstaffing-Mitgliedern und unter Mitwirkung von Versicherungs- und Gewerkschaftsvertretern durchgeführt. Geplant ist, ein swissstaffing-Care Team einzusetzen, das die erkrankten Mitarbeitenden besucht, die Möglichkeiten einer Reintegration in die Arbeitswelt prüft und mit der Temporärarbeitsfirma koordiniert. Basierend auf Erfahrungen anderer Akteure mit ähnlichen Projekten erhofft sich swissstaffing vom Pilot eine markante Senkung der Absenztage (vgl. Bericht S. 45).

Schulung

Die swissstaffing-Geschäftsstelle hat bereits die notwendigen Schritte unternommen, damit das Schulungsangebot des Verbandes im Jahr 2008 EduQua-zertifiziert werden kann. Mit der Einführung eines Kreditpunktesystems im 2008 erhält der bunte Strauss an Ausbildungskursen eine modulartige Struktur, die die Lernenden bis zum Titel «Personalberater swissstaffing» führt.

Regionalstruktur

Mit einer neuen Regionalstruktur möchte swissstaffing seine Mitglieder in Zukunft stärker ansprechen und einbinden. Mehrere Geschäftsführer von Mitgliedsfirmen haben sich als Regionalverantwortliche – für die Regionen BS/BL, BE, NE/FR/JU, ZH-Ost/SG/GR, TI, VS/VD/GE und ZH – zur Verfügung gestellt, werden Ansprechperson für die Region sein und die Regionalmeetings den lokalen Be-

dürfnissen entsprechend mitgestalten. Wir danken Andreas Eichenberger, Adrian Diethelm, Max Studer, Adrian Litscher und Rolf Erny für ihre Zusage!

Tag der privaten Arbeitsvermittlung

Am 22. April 2008 führt swissstaffing zum zweiten Mal den Tag der privaten Arbeitsvermittlung als öffentlich gehaltene Generalversammlung durch. Wir konnten Bundesrätin Leuthard für ein Referat gewinnen und laden alle Mitglieder sowie Vertreter aus Wirtschaft, Gewerkschaft und Wissenschaft herzlich ein, daran teilzunehmen!

Die swissstaffing-Geschäftsstelle

Das Team der swissstaffing-Geschäftsstelle – Georg Staub, Irène Righetti und Myra Rosinger – freut sich, den Mitgliedern auch im Jahr 2008 mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot zur Verfügung zu stehen und sich für Rahmenbedingungen einzusetzen, die eine prosperierende Geschäftstätigkeit der Personaldienstleister ermöglichen.

Myra Rosinger



Georg Staub, lic. iur., dipl. Controller, Direktor

Irène Righetti, Sekretariat

Myra Rosinger, MA UZH, wissenschaftliche Mitarbeiterin

swisstemp trend: die monatlich aktualisierte Temporärbranchen-Entwicklung

Das Temporärarbeitsvolumen verzeichnete im Januar 2008 ein im Vergleich zu den Vormonaten erfreuliches Wachstum von 10,3% (gegenüber Januar 2007). Die Entwicklung der nächsten Monate wird zeigen, ob es sich dabei um ein Ausnahmehoch handelt, oder ob die Branche das Zwischentief bereits überwunden hat. Die weltwirtschaftlichen Entwicklungen deuten allerdings auf eine generelle Abkühlung.

